

# Unsere Gefallenen und Vermißten

## vom 2. Weltkrieg

<b>Schmelz, Georg</b> Studienassessor (an der Schule seit 1.4.1939)	geb. 5.4.1919, gef. 24.9.1939 (29jährig) am Westwall bei Mimbach, Kreis Homberg, Pfalz
<b>(Dr.) Diekmann, Hugo</b> Studienrat (an der Schule seit 4.4.1938)	geb. 2.3.1907, gef. 10.4.1940 (33jährig) auf der Fahrt nach Norwegen, das Transportschiff wurde im Skagerrak torpediert.
<b>Cladder, Guido</b> Studienassessor (an der Schule seit 13.4.1938)	geb. 25.7.1910, gef. 22.6.1941 (30jährig) am ersten Tage und in den ersten Stunden des Rußlandfeldzuges
<b>Diehl, Ernst</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1941)	geb. 31.7.1922, schwer verwundet 17.8.1942 durch Granatsplitter bei den Kämpfen am Don, gest. 27.8.1943 (20jährig)
<b>Schmalz, Karl Heinz</b>	geb. 19.4.1923, gest. 16.12.1942 (19jährig) an Diphtherie und Herzmuskelschwäche, begraben auf dem Heldenfriedhof II in Stawropol, Kaukasus
<b>Schmidt, Helmut</b>	geb. 20.12.1924, gef. am Geburtstag 1942 (18jährig) als Wachtmann in einem Gefangenekommando bei einem Angriff auf Duisburg, begraben auf dem Friedhof in Datteln.
<b>Wewer, Karl</b>	geb. 30.1.1923, letztes Lebenszeichen aus dem Kessel von Stalingrad im Januar 1943 (19jährig)
<b>Hemmerde, Otto</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1941)	geb. 3.2.1922, gef. 23.3.1943 (21jährig) in einem Lazarett zu Novo Lissino, südöstlich von Leningrad, an den Folgen eines Bauchschusses, begraben daselbst.
<b>Hagemann, Karl Heinz</b>	geb. 15.4.1923, gef. 5.4.1943 (19jährig) im Raum von Leningrad bei Szablino durch Artilleriegeschoß, begraben daselbst
<b>Hagemann, Franz Josef</b> (Vorseimestervermerk Juni 1944)	Bruder von Karl Heinz H. geb. 7.10.1924, gef. 29.10.1943 (19jährig) bei Molin, östlich von Orscha, begraben in Molin.
<b>Grimmendahl, Klaus</b>	Geb. 29.11.1923, gef. 11.7.1943 (19jährig) in Rußland bei Bjelgorod, Näheres unbekannt.
<b>Kozielski, Paul</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1942)	geb. 20.4.1922, letztes Lebenszeichen vom 9.10.1943 (21jährig) aus dem Gebiet am Wolchow.

<b>Hülsdau, Paul</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1943)	geb. 18.7.1924, gef. 7.12.1943 (19jährig) bei Smoliza durch Gewehrschuß im Kopf, begraben auf dem Heldenfriedhof in Smoliza, Bez. Mogilew.
<b>Nienhausen, Ernst</b>	geb. 5.9.1924, gef. 14.12.1943 (19jährig) bei Shlobin durch Gewehrschuß im Kopf, begraben auf dem Heldenfriedhof in Popki bei Shlobin.
<b>Wunderlich, Leuthold</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1943)	geb. 7.9.1924, gef. 17.10.1944 (20jährig) durch Granatsplitter im Kopf in Eydkuhnen, begraben an der evgl. Kirche in Rodebach bei Trakehnen (Ostpr.).
<b>Böcker, Franz</b>	geb. 17.2.1923, schwer verwundet 11.11.1944 bei Vossenack, gest. 12.11.1944 (21jährig) auf dem Hauptverbandsplatz, begraben auf dem Kriegerfriedhof in Einrur (Eifel), umgebettet auf den Friedhof in Waltrop.
<b>Ahrens, Fritz</b>	geb. 26.7.1926, gef. im November 1944 (18jährig) im Raum Enchweiler bei Sankt Avold (Lothringen), umgebettet auf die Kriegsgräberstätte in Bergzabern (Pfalz).
<b>Witt, Otto</b> (Vorsementervermerk Juni 1944)	geb. 18.5.1925, gef. 14.1.1945 (19jährig) durch Granatsplitter in der Brust an der Straße Krakau – Kielze, begraben daselbst, zusammen mit vier Kameraden.
<b>Erk, Hans</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1942)	geb. 13.3.1924, gef. 16.1.1945 (20jährig) durch Granatsplitter, begraben auf dem Heldenfriedhof in Grasberg bei Bärenthal, Kreis Saargmünd (Lothringen).
<b>Kisters, Hermann</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1943)	geb. 30.4.1924, gef. 17.3.1945 (20jährig) durch Granatsplitter bei Rödorsorf, Kreis Heiligenbeil, Bez. Königsberg (Ostpreußen), begraben in Rödorsdorf.
<b>Lubeley, Hans</b>	geb. 27.3.1927, gef. 12.2.1945 (17jährig) in Groß-Neuendorf bei Frankfurt/Oder, begraben wahrscheinlich auf dem Friedhof in Groß-Neuendorf oder auf einem Gefallenfriedhof in Neuhardenberg, Kreis Lebus.
<b>Ballzuß, Heinz</b> (Reifevermerk wegen Einberufung zur Wehrmacht Ostern 1944)	geb. 19.2.1924, letztes Lebenszeichen im Februar 1945 (21jährig) von Fürstenwalde bei Berlin.
<b>Knaup, Helmut</b> (Vorsementervermerk Juni 1944)	geb. 3.10.1924, gest. 12.4.1945 (20jährig) im Kriegslazarett an den Folgen einer schweren Verwundung, begraben auf dem städt. Friedhof

	Linz-Süd, St. Martin.
<b>Schoppmann, Heinz</b>	geb.10.4.1927, gef. im April 1945 (18jährig) in Bernau bei Berlin. Weiteres nicht bekannt.
<b>Hahne, Heiner</b>	geb. 11.11.1927, gef. 28.4.1945 (17jährig) am Hohenzollernkanal bei Kremmen, Reg.-Bez. Potsdam, begraben auf dem Friedhof in Beetz.
<b>Muckenheim, Walter</b>	geb. 28.12.1923, gef. 29.4.1945 (21jährig) durch eine Partisanenkugel in Italien bei Citadella, begraben auf dem dort. Friedhof.
<b>Vehling, Karl</b>	geb. 8.3.1927, gef. 1.5.1945 (18jährig) durch Granatsplitter im Kopf, begraben in Pasken bei Oderberg (Schlesien)
<b>Stollberg, Josef</b>	geb. 30.6.1927, gef. In der Nacht vom 4./5.5.1945 (17jährig), als er als OB-Schüler mit sieben Kameraden auf dem Weg war von Bielefeld zu einem Lehrgang in Erlangen; von dem Pfarrer in Seinsheim, Unterfranken, wurden alle acht mit Kopf- oder Brustschuß tot aufgefunden und in Mark Seinsheim begraben.

Weiter sind auf dem Fenster genannt:

<b>Wayand, Christian</b> Leiter der Rektoratschule	gefallen am 14. Dezember 1914
<b>Denda, Herbert</b>	gefallen am 14. Dezember 1914
<b>Stratmann, Friedel</b>	gefallen am 14. Dezember 1914
<b>Bösken, Jürgen</b>	gefallen am 14. Dezember 1914
<b>Volkmann, Wilhelm</b>	gefallen am 14. Dezember 1914

Quelle: Festschrift 1953, S. 37-39